Kirchlicher Familienabend

Der große Saal des „Vereinshauses DX." mit den anschließenden Räumen war fast zu klein, um die in überaus großer Anzahl erschienenen evangelischen Christen zu fassen, die mit ihren Geistlichen dem Reformationsfest einen würdigen Abschluß geben wollten. Es ist eine erfreuliche Tatsache, feststellen zu können, daß trotz aller Anfeindungen und böswilliger Verhetzung sich ein starker Kreis gläubiger Menschen erhält, der sich schützend vor die heiligsten Güter unseres Lebens stellt. Alle Erschienenen werden gestern in dem Familienabend das gefunden haben, was sie suchten: Neue Stärkung und Kraft für weiteren Kampf.

Nach dem stehend gesungenen Bekenntnislied Luthers: „Ein feste Burg ist unser Gott" begrüßte Herr Oberpfarrer Ludwig die stattliche Gemeinde mit dem Hinweis auf die weltgeschichtliche Bedeutung des Reformationsfestes. Jedes Jahr erneut müßten die Hammerschläge Luthers erklingen, um mühsigen Menschen von der Kraft des Evangeliums zu berichten, auf das alle wieder vom heiligen Feuer Gottes ergriffen und wahre Kämpfer für Gott und sein Reich werden. So sollte der Familienabend ein beredtes Zeugnis von dem Manne sein, der seinen Glauben gegen eine Welt von Feinden siegreich durchgesetzt hat.

Nach einigen Vorträgen des Posaunenchores vom CVJM. und zwei klangrein gesungenen geistlichen Liedern des Freiwilligen Kirchenchores gab Herr Pfarrer Stenz an der Hand von klaren, künstlerischen Lichtbildern einen Einblick in das gnadenreiche Leben unseres großen Reformators und seines Werkes.

Nach der Pause erfreuten der CVJM. und der Mädchen-Bibel-Kreis mit wirkungsvollen Lichtbildern, die ebenfalls Ausschnitte aus Luthers Leben darstellten. Zur Einführung und zum Schluß brachten der Jungvölker des CVJM. Georg Körner und Frl. Else Findewirth vom Mädchen-Bibel-Kreis zwei Gedichte zu Gehör. Posaunenvorträge, Gesänge des Freiwilligen Kirchenchores unter Leitung des Herrn Kantor Graubner, sowie ein eindringlicher Sprechchor, ausgeführt vom Jungmädchenverein, bildeten den Schluß der genußreichen Vortragsfolge, die zeigen sollte, daß es, wie Herr Oberpfarrer Ludwig in seinen Schlußworten betonte, ohne Lust sei, ein evangelischer Christ zu sein.

Mit dem gemeinsamen Gesang: „Erhalt uns Herr bei Deinem Wort" gingen die Besucher, um vieles Köstliche reicher, bei den Klängen des Posaunenchores auseinander.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 2. November

Deutschlandsender

06.35 Blasmusik
09.30 Beschäftigungsstunde für Unbeschäftigte
10.10 Schulfunk: In einem Danziger Patrizierhaus
12.05 Schulfunk: Allerseelen
14.00 Schallplatten: Moderne Orchesterwerke
14.45 Kindertheater
15.45 Frauenstunde
16.00 Pädagogischer Funk
16.30 Orchestermusik
17.30 Nordisches Christentum als Wegweiser
18.00 Haydns Fidelnuhr
18.30 Volk und Rasse
18.55 Englisch
19.35 Stunde des Beamten
20.00 „Jedermann", Schauspiel
21.00 Orchestermusik
22.10 Nachrichten, Konzert aus England
23.15 Tanzmusik

Mitteldeutschland

15.00 Das Lützener Heimatmuseum
16.00 Allerlei Kurzwell
18.10 Das gute Buch
19.05 Aufgaben und Organisation der Verbrauchergenossenschaften
19.30 Ings Stramm erzählt von ihrem Vater
20.00 Abendkonzert. Der Tonkünstler-Verein zu Dresden
21.30 Loewe-Balladen. Gesungen von Ewald Kaldeweier

Aus der Filmwelt

(Ohne Gewähr für die Lichtspielhäuser)

Welt-Theater. Nur noch bis Donnerstag „Nonny", die entzückende Tonfilm-Operette mit Willy Fritsch, Käthe von Nagy. Ein Film, dessen Besichtigung niemand versäumen darf. — Täglich ab 7 Uhr.

Apollo-Lichtspiele. Von Dienstag bis Sonntag: „In 80 Minuten um die Welt". Nach langer Zeit wieder ein Fairbanks-Film, und zwar der erste in deutscher Sprache. Jules Verne schrieb sein sensationelles Buch „Eine Reise um die Welt in 80 Tagen". Es war eine Fantasie. Die berühmten Flieger Post und Gatty brauchten immerhin noch acht Tage für ihren Weltrekordflug um die Erde. Fairbanks macht seine Sensationsabenteuerreise in 80 Minuten. Es wird schwer fallen, diesen Rekord zu unterbieten. Mehr als 20000 englische Meilen mußte Fairbanks zurücklegen, um alles das zu erleben, was in diesem sensationellen Film gezeigt wird. — Dieser Film führt in Gegenden, die noch keines Menschen Fuß betreten hat. — Fairbanks, der unübertroffene Meister des Abenteuerfilms, schlägt seinen eigenen Rekord. — Siam, Indochina, Indien, Hawai und Japan sind selbstverständliche Hintergründe für Douglas Fairbanks einzigartige Erlebnisse. — Großes Beiprogramm. — Täglich ab 7 Uhr.

Der chinesische Kronschatz wird verkauft

Schanghai, 29. 10. Nach Berichten chinesischer Blätter wurde Marschall Tschiangkaischek die Absicht zugeschrieben, daß er den chinesischen Finanzschwierigkeiten durch den Verkauf eines Teiles der Kostbarkeiten aus dem Schatz der kaiserlichen Paläste in Peking Herr werden wolle. Der Museumsschutz für den Museumsschutz teilt jetzt mit, daß aus dem chinesischen Kronschatz bereits Webereien und Kunstgegenstände im Gesamtwert von fast 350 Millionen Dollar nach Amerika verkauft worden seien.

Sturm- und Ueberschwemmungsschäden in Frankreich

Paris, 1. 11. (Funkspr.) Aus den nordfranzösischen Hafenstädten und Badeorten werden weitere schwere Sturmschäden gemeldet. Besonders Trouville, Deauville, Cherbourg und St. Malo haben schwer gelitten. Der Strand von Trouville ist mit Brettern und Baumstämmen besät. Eine ganze Reihe von Lokalzügen mußte den Verkehr einstellen. Aus Cherbourg werden SOS-Rufe einer größeren Zahl von Schiffen gemeldet, die sich im Aermelkanal befinden. Der Hafendienst in St. Malo mußte eingestellt werden. Auch aus den innerfranzösischen Provinzen werden starke Sturm- und Regenschäden gemeldet. Die Marne und ihre Nebenflüsse sind in der Gegend von Chalons aus den Ufern getreten und haben weite Flächen überschwemmt. Verschiedene Ortschaften sind vollkommen von der Außenwelt abgesperrt. Die Landstraßen sind teilweise stark überschwemmt. Chalons-sur-Saone bietet den gleichen Anblick. Die kleineren Flüsse in der Umgebung der Stadt sind sämtlich über die Ufer getreten. Auch in Nordfrankreich wurde viel Schaden angerichtet. Die Maas steigt in beunruhigender Weise.

•

Ueberfall auf einen Geldtransport

Erfurt, 31. 10. Heute vormittag wurde hier ein Geldtransport der Reichsbank nach einer nur 200 Meter entfernten Bank von zwei Räubern aus einem Kraftwagen überfallen. Ein Kassenbote wurde getötet, der zweite schwer verletzt. Es sollen 50000 Reichsmark geraubt worden sein. Die Räuber sind entkommen.

Noch ein Raubüberfall

München, 31. 10. In München hat sich heute am hellen Tage ein ungewöhnlich freches Banditenstück zugetragen. Zwei Kassenboten des Stadtrates München wurden gegen 9 Uhr vor dem Wohlfahrtsamt in der Haimhauser Straße im Norden Münchens von zwei Männern überfallen. Ein Bote wurde niedergeschlagen. Die Burschen raubten ihm den Rucksack mit 10000 Mark. Das Geld war in 12 Beuteln verwahrt; darunter befanden sich zwei Säcke mit je 1500 Mark in Drei-Markstücken. Der Rest des Geldes war ebenfalls Silbergeld, so daß der Rucksack ein Gewicht von einem Zentner hatte. Die Täter versuchten auch dem zweiten Kassenboten, der ebenfalls Schläge erhalten hatte, den Rucksack zu entreißen. Der Raub mißlang aber an dem heftigen Widerstand des Beamten. Vorübergehende Fußgänger wurden von den Räubern mit der Pistole in Schach gehalten. Sie fuhren mit einem nachts zuvor gestohlenen Kraftwagen davon. Bei den Tätern handelt es sich um Burschen zwischen 24 und 30 Jahren.

Deutsches Flugzeug verschollen

Im Sturm über den Kanal

London, 30. 10. In Dover traf am Sonnabend um 23 Uhr die Meldung ein, daß das Nachtpostflugzeug der Lufthansa „D 2017" bei schwerem Sturm über dem Kanal in Schwierigkeiten geraten ist und SOS.-Rufe ausgesandt hat. Es weht ein starker Sturm mit einer Stundengeschwindigkeit von über 80 Kilometern und es geht schwere See. Die Suche nach dem vermißten Flugzeug wurde am Sonntag und Montag mit allen Mitteln, aber ohne Erfolg fortgesetzt.

15 Personen ertrunken

Santiago de Chile, 1. 11. (Funkspruch.) Ein mit 50 Arbeitern besetztes Dampfboot kenterte am Montag in der Nähe der Guano-Insel Macran. 15 Personen fanden den Tod in den Wellen.

18 Tote beim Untergang eines Motorbootes?

Stockholm, 31. 10. Man befürchtet, daß in der vergangenen Nacht 18 junge Leute von der Insel Gotland mit einem Boot untergegangen und ertrunken sind. Sie hatten sich am Sonntag mittag mit einem Motorboot, dessen Motor nicht in Ordnung war, aufs Meer hinausbegeben, um den Manövern eines russischen Geschwaders zuzusehen, das in der Nähe von Gotland liegt. Die jungen Männer sind bis zum Montag mittag nicht zurückgekehrt. Zwei Flugzeuge haben die Suche nach den Vermißten aufgenommen. Die russischen Kriegsschiffe sind durch Funkspruch verständigt worden. Da starker Sturm herrscht und die jungen Leute keinen Kompaß mitgenommen haben, befürchtet man das Schlimmste.

Von Gronau nach der Insel Zypern unterwegs

Berlin, 1. 11. (Funkspr.) Von Gronau hat funkentelegraphisch mitgeteilt, daß er heute früh in Bagdad um 5,53 Uhr MEZ gestartet sei. Die Flieger wollen heute noch Limessol auf der Insel Cypern erreichen.

Ausschneiden! Aufheben!

Steuer-Kalender für Novbr. 1932

Mitteilung der Mittelstands-Vereinigung für Handwerk, Handel und Gewerbe
Frankenberg i. Sa.

1. Hundesteuer (2. Termin 1932).
5. Mietzinssteuer für November 1932, Lohnabzug.
10. Getränkesteuer für Oktober 1932. Biersteuer für Oktober 1932, Bürgersteuer (2. Rate 1932) für Veranlagte und Personen, die keine Steuerkarte, aber einen Bürgersteuerbescheid erhalten, Umsatzsteuer für Monatszahler, Bürgersteuer für Arbeitnehmer, also in den Fällen, wo die Bürgersteuer auf der Steuerkarte angefordert worden ist.
15. Vermögensteuer, Kirchensteuer (3. Termin 1932).
17. Letzter Zahltag für Umsatzsteuer.
20. Lohnabzug, erinnert wird: Grundsteuer (3. Termin 1932), Kirchensteuer (1. und 2. Termin 1932).

Eingesandt

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Ortsgruppe Frankenberg der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hatte gestern zum Reformationsfest einen allgemeinen Kirchgang angesetzt. Was überall (Chemnitz, Amtshauptmannschaft Flöha usw.) gestattet worden ist, wurde aber in Frankenberg verboten. Die SA. durfte nicht geschlossen in die Kirche marschieren. Auch auf Rekurs an die Kreishauptmannschaft erging keine andere Entscheidung. Wohl wurde in der Entscheidung, die der Ortsgruppe Sonnabend, den 29. Oktober 1932, mittags zugestellt wurde, die Beschwerde an das Ministerium des Innern offen gelassen, doch ist so recht für diese Entscheidung kennzeichnend, daß sie erging, nachdem der Rekurs drei Wochen geschwebt hatte und zugestellt wurde, nachdem keine Möglichkeit mehr bestand, das Ministerium des Innern anzurufen. Die SA. hat trotzdem ihren Kirchgang durchgeführt. Anzeige ist ihr allerdings in Aussicht gestellt worden, weil sie vor der Kirche gestanden und ihre Fahnen entrollt hat. Die Einwohner werden sich erinnern können, daß vor Wochen der Stahlhelm mit auswärtigen Verbänden zu einer politischen Kundgebung geschlossen durch die Stadt marschieren durfte. Ist das gleiches Recht?

Martin Trautsch.

Handel

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 1. November. Auftrieb: 768 Rinder, 196 Ochsen, 190 Bullen, 319 Kühe, 43 Färsen, 18 Fresser, 648 Kälber, 535 Schafe, 2485 Schweine. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark. Ochsen: 1. Klasse 30—32, 2. Kl. 24—26, 3. Kl. 20—22, 4. Kl. — —, 5. Kl. — —. Bullen: 1. 25—28, 2. 22—24, 3. 19—21, 4. 6. Kl. —. Kühe: 1. 27—30, 2. 23—26, 3. 17—20, 4. 12—14. Färsen: — — —, Fresser — — —. Kälber: 1. Kl. —, 2. 44—46, 3. 41—43, 4. 36—39, 5. 28—32. Schafe: 1. 25—28, 2. 20—24, 3. 16—18, 4. 13—15. Schweine: 1. 46—48, 2. 44—46, 3. 42—45, 4. 39—42, 5. — —, 6. —, 7. 33—40. Ausnahmen in jeder Gattung über Notiz. In den Marktpreisen sind die notwendigen Spesen, wie Fracht, Standgeld, Versicherungs- und Kommissionsgebühr, Umsatzsteuer, Gewichtsverlust, Händlergewinn usw. enthalten. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber schleppend, Schafe langsam, Schweine schlecht. Ueberstand: 118 Rinder, 18 Ochsen, 52 Bullen, 48 Kühe, 17 Kälber, 69 Schafe, 166 Schweine.

Zwischen Stallpreis und Marktpreis besteht ein Preisunterschied bei Rindern von 20 Prozent, bei Kälbern und Schafen von 18 Prozent, bei Schweinen von 16 Prozent. Schweine Klasse a = über 300 Pfund, Kl. b = 240 bis 300 Pfd., Kl. c = 200 bis 240 Pfd., Kl. d = 160 bis 200 Pfd., Kl. e = 120 bis 160 Pfd., Kl. f = unter 120 Pfd.

Letzte Funkspruchmeldungen

des Frankenberger Tageblattes

Die Botschafter v. Hoesch und Köster beim Reichspräsidenten

Berlin, 1. 11. Der Reichspräsident empfing am Dienstag den neu ernannten deutschen Botschafter in London, Dr. von Hoesch, den neu ernannten deutschen Botschafter in Paris Roland Köster, sowie den deutschen Gesandten in Stockholm Dr. von Rosenberg.

Am Freitag Konferenz der Oberpräsidenten bei Bracht

Berlin, 1. 11. Reichskommissar Dr. Bracht hat die preußischen Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und den Berliner Polizeipräsidenten für Freitag, den 4. November, zu einer Besprechung eingeladen, in der laufende Verwaltungsangelegenheiten erörtert werden.

Die NSA veröffentlicht „Rundschreiben der Parteiexekutive d. Zentralkomitees d. KPD"

München, 1. 11. Die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz" veröffentlicht ein „Rundschreiben der Parteiexekutive des Zentralkomitees der KPD.", das an die Landesbezirks- und Unterbezirksleitungen mit dem Vermerk „Streng geheim" ergangen sei. Die Aktionsauslösungen wurden danach nicht vor den Wahlen gegeben. Als erster Termin sei vom Zentralkomitee der 15. November festgelegt. Die Aktionsauslösungen müßten von den Erwerbslosen ausgehen. Mitglieder des Kampfbundes, des Rotfrontkämpferbundes, der Kampfgemeinschaft und der Antifa seien fern zu halten. An den Baustellen der Wohlfahrts-, Pflicht- und Kommunalarbeiter seien Streiks zu inszenieren. Der Zweck sei, die Polizei zu zermürben. Weiter sollen auf allen größeren Plätzen der Großstädte Demonstrationen durchgeführt werden. Die Mitglieder des RFB., der RG. und der Antifa sollen mobilisiert und im entscheidenden Augenblick eingesetzt werden. Die Bewaffnung erfolge, soweit diese Gruppen noch nicht bewaffnet seien, vor Beginn der Aktion. Im Ruhrgebiet würden aus Städten mit größerer Mehrheit der Kampfgruppen diese nach anderen Bezirken dirigiert, die zahlenmäßig schwächer seien. Die Kampfgruppen würden in drei Gruppen geteilt: Angriffs-, Verteidigungs- und Wachtdienst. Die Angriffstruppen hätten, wenn die staatlichen Organe gegen die Erwerbslosenkundgebungen eingesetzt würden, sofort die Stützpunkte der staatlichen Organe zu besetzen; die Verteidigungsgruppe greife die eingesetzten Organe an, um sie so lange festzuhalten, bis den Angriffstruppen die Besetzung der Wachen, Kasernen, Lager und Unterkünfte gelungen sei; die Wachtdiensttruppe habe sofort bei Beginn der Aktionsauslösung die Verkehrsinstitute zu besetzen und zwar in folgender Reihenfolge: Fernsprechämter, Flugwesen, Post und Eisenbahnen, städtische Verwaltungsgebäude und zuletzt die Banken. Wie die NSA weiter berichtet, lägen auch schon die ersten amtlichen Bekanntmachungen nach der Revolution im Wortlaut vor, so ein Rundtelegramm an alle Amtsstellen des Reiches, in dem es heiße, daß alle Aemter Weisungen vom Vollzugsrat der Revolutionsexekutive erhielten, Reichs-, Land- und Stadtparlamente aufgelöst und alle politischen Versammlungen bei Todesstrafe verboten seien. Weiter werde bestimmt, daß, wer die Grenze zu überschreiten versuche, standrechtlich mit dem Tode bestraft werde. Standrechtlich werde auch erschossen, wer streike, wer Streiks oder politische Kundgebungen veranlasse oder an ihnen teilnehme usw. Alles Bargeld sei beschlagnahmt. Die revolutionäre Pressestelle prüfe den Inhalt aller Zeitungen und Druckschriften. Die Polizeistunde sei auf 8 Uhr abends festgesetzt. Wie es in dem von der NSA veröffentlichten Rundschreiben weiter heißt, befinde sich die KPD ab 1. Oktober in höchster Alarm- und Kampfbereitschaft.

Frankenberg am Abend

(Unter dieser Rubrik erscheinen Hinweise auf Veranstaltungen u. Versammlungen usw., die im „Frankenberger Tageblatt" durch Anzeigen angekündigt werden.)

•

Heute Dienstag abend finden statt:

Welt-Theater: „Nonny".
Apollo-Lichtspiele: „In 80 Minuten um die Welt".

Trendelenburg übernimmt sein Amt

Genf, 1. 11. Der neu ernannte deutsche Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Staatssekretär z. D. Trendelenburg ist am Dienstag in Genf eingetroffen und wird sogleich seinen neuen Posten antreten. Staatssekretär Trendelenburg hatte am Montag abend eine vertrauliche Unterredung mit dem neu ernannten Generalsekretär des Völkerbundes Avenol, bei der insbesondere die Frage erörtert wurde, in welcher Weise der neue deutsche Untergeneralsekretär die Oberaufsicht über die Finanz- und Wirtschaftsabteilung und damit die überaus bedeutungsvolle gesamte Vorbereitung der Londoner Weltwirtschaftskonferenz sofort übernehmen soll, da Avenol bis zu seiner endgültigen Uebernahme des Postens des Generalsekretärs nach dem Weggang Drummonds im Juni des nächsten Jahres die Leitung der beiden Abteilungen vorläufig offiziell weiter behält. Man nimmt jedoch an, daß Trendelenburg schon jetzt die Führung der Finanz- und Wirtschaftsabteilung übernehmen wird.

Haussuchung im Braunen Haus in Breslau

Breslau, 1. 11. Am Dienstag vormittag in aller Frühe stattete ein größeres Polizeiaufgebot dem Braunen Haus, dem Sitz der Gauleitung der NSDAP in Breslau, einen Besuch ab. Die Polizei riegelte das Haus ab und Kriminalpolizei durchsuchte sämtliche Räume, Schreibtische und Schränke. Wie man hört, soll die Polizei hochverräterisches Material gesucht haben. Wie die NSDAP mitteilt, wurde nichts Belastendes gefunden. Die Polizei nahm schließlich 4 im Hause als Wache befindliche SA-Männer mit auf die Wache. Ueber die Gründe dieser Festnahme ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Roosevelt für Fünftagewoche und staatliche Arbeitslosenhilfe

Neuyork, 1. 11. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Roosevelt nahm in Boston (Massachusetts) zur Arbeitslosenfrage in den Vereinigten Staaten Stellung. Er trat dabei für die Einführung der Fünftage-Arbeitswoche ein. Außerdem bezeichnete er es als notwendig, den Arbeitslosen dort, wo die Staaten und die Gemeinden versagten, über den Bund zu Hilfe zu kommen. Ein weiteres Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei die Vergebung von Notstandsarbeiten.

Untergang eines Fischerbootes

4 Fischer ertrunken

Köslin, 1. 11. Vier Fischer aus Rest bei Köslin hatten am Montag abend in einem Boot eine Fahrt auf die Ostsee unternommen, um die Netze einzuholen. Von dieser Fahrt sind sie noch nicht zurückgekehrt. Ihr Boot wurde am Dienstagmorgen am Strande bei Rest leer angetrieben.

Berliner Produktenbörse

Weizen (märk.) 195—197 (191—193) 76 kg. — Roggen (märk.) 156—158 (154—156) 71 bis 72 kg. — Braugerste 170—180 (170—180). — Futter-Industriegerste 162—169 (162—169). — Hafer (märk.) 134—139 (132—137). — Weizenkleie 9,0—9,4. — Roggenkleie 8,25—8,6.

Viktoria-Erbsen 22—26. — Kl. Speise-Erbsen 20—23. — Futter-Erbsen 14—16.

Leinkuchen 37 % (ab Hamburg) 10,1. — Erdnußkuchen 50 % (ab Hamburg) 10,8. — Erdnußkuchenmehl 50 % (ab Hamburg) 11,2. — Trockenschnitzel 9,3—9,5. — Sojabohnenschrot 46 % (ab Hamburg) 10,1. — Sojabohnenschrot 46 % (ab Stettin) 10,8.

Das Wetter vom Montag

Meist schwache Winde aus westlichen Richtungen, allmähliche Bewölkungszunahme, vielfach Nebel, etwas größere Tagesschwankungen des Temperaturen, keine erheblichen Niederschläge.